

Neufassung der Vorlage für die Sitzung des Senats am 19.11.2019

„Schulstandortplanung für die berufsbildenden Schulen?“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Stadtbürgerschaft

A. Problem

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Zu wann kann mit einer bis zur Aufstellung des kommenden Doppelhaushaltes vorzulegenden Schulstandortplanung für die berufsbildenden Schulen gerechnet werden, mit der das Ziel verbunden ist, mögliche Synergien und Handlungsoptionen für den Schulbau der allgemeinbildenden Schulen zu schaffen?
2. Wie ist der aktuelle Stand der Planungen in diesem Bereich, insbesondere in Bezug auf die Frage einer Reduzierung der Vielfalt an kleineren Standorten zugunsten größerer Schulverbünde im Bereich der berufsbildenden Schulen?
3. Welche Planungen verfolgt der Senat bei der Umsetzung eines Berufsbildungscampus in Bremen-Nord auf dem Gelände der Bremer Wollkämmerei und wie ist der aktuelle Stand der Vorbereitung?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Zu wann kann mit einer bis zur Aufstellung des kommenden Doppelhaushaltes vorzulegenden Schulstandortplanung für die berufsbildenden Schulen gerechnet werden, mit der das Ziel verbunden ist, mögliche Synergien und Handlungsoptionen für den Schulbau der allgemeinbildenden Schulen zu schaffen?

Es ist das erklärte Ziel des Senats, die berufliche Bildung zukunftsgerecht zu stärken. Dazu zählt auch ein attraktives Lernumfeld für die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Eine Schulstandortplanung für die berufsbildenden Schulen muss die aktuellen Herausforderungen

wie den Wandel der Arbeitswelt, die wieder ansteigende Zahl junger Menschen, die Anforderungen der Inklusion und den Zustand der bestehenden Schulgebäude, in einer abgestimmten Planung in den Blick zu nehmen.

Der Planungsprozess wurde im Frühjahr aufgenommen und soll im ersten Halbjahr 2020 in der Vorlage einer abgestimmten Schulstandortplanung für die öffentlichen berufsbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen einmünden.

Zu Frage 2:

Wie ist der aktuelle Stand der Planungen in diesem Bereich, insbesondere in Bezug auf die Frage einer Reduzierung der Vielfalt an kleineren Standorten zugunsten größerer Schulverbünde im Bereich der berufsbildenden Schulen?

Derzeit bestehen 16 öffentliche berufsbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen. Die einzelnen Schulen weisen im Ländervergleich überwiegend kleine bis mittlere Größen auf, das heißt die Zahl der jeweiligen Schülerinnen und Schüler liegt zwischen unter 500 und knapp über 2.500. Die einzelnen berufsbildenden Ausbildungsbereiche sind oftmals auf mehrere Standorte verteilt, zum Teil bestehen Doppelangebote in einzelnen Ausbildungsberufen. Aufgrund teilweise erheblicher Sanierungsbedarfe an den bestehenden Standorten sowie der Kapazitätsbedarfe im allgemeinbildenden Bereich wird in Abstimmung mit dem Sondervermögen Immobilien und Technik **angestrebt**, bestehende berufsbildende Angebote zu leistungsstarken beruflichen Campus zu bündeln, die auch baulich die besonderen Anforderungen der beruflichen Bildung zu erfüllen im Stande sind.

Dazu sollen in den kommenden Monaten für die Entwicklung der Szenarien notwendigen Bedarfe erarbeitet werden. Diese sind die fachlich und kapazitär abgeleiteten Raumanforderungen, die zeitliche Dringlichkeit angesichts von aufwachsenden Schülerzahlen und Kapazitätsengpässen sowie die Wirtschaftlichkeit angesichts des **zum Teil** hohen Sanierungsstaus und alternativer Angebote.

Zu Frage 3:

Welche Planungen verfolgt der Senat bei der Umsetzung eines Berufsbildungscampus in Bremen-Nord auf dem Gelände der Bremer Wollkämmerei und wie ist der aktuelle Stand der Vorbereitung?

Im Vorgriff auf die Schulstandortplanung wird am Standort des Geländes der ehemaligen Bremer Wollkämmerei die Idee eines gemeinsamen Berufsschulstandortes des Schulzentrums Blumenthal mit anderen berufsbildenden Schulen entwickelt. Die

Überlegungen zu diesem zukünftigen »Campus Nord« umfassen insbesondere die Schaffung von Synergieeffekten durch die gemeinsame Nutzung der Infrastrukturen für Sport, Mensa und Versammlungen, die engere Verzahnung von Schule und ausbildenden Betrieben sowie die Öffnung der Schulen in das städtische Umfeld.

Derzeit wird ein städtebauliches Werkstattverfahren zur Entwicklung eines Strukturkonzeptes für die Entwicklung einer städtebaulichen Rahmenplanung am Industrie- und Gewerbestandort Bremer Wollkämmerei durchgeführt. Das Ergebnis dieses Verfahrens liegt Ende Dezember 2019 vor, die weiteren Schritte werden danach zwischen den Projektbeteiligten beraten.

C. Alternativen

Werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Beantwortung dieser Anfrage sind keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Die Schulstandortplanung betrifft die Rahmenbedingungen von Schülerinnen und Schülern sowie für das unterrichtende und nicht-unterrichtende Personal unabhängig vom jeweiligen Geschlecht.

E. Beteiligung und Abstimmung

Nicht erforderlich.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung über das Zentralregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet. Datenschutzrechtliche Belange stehen nicht entgegen.

G. Beschluss

Der Senat beschließt die vorliegende Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 18.11.2019 auf die Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Stadtbürgerschaft der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Schulstandortplanung für die berufsbildenden Schulen?“ vom 21. Oktober 2019.